



150 Jahre Feuerwehr Waiblingen



Eine brandheiße und grausige Geschichte

(dav) Durchs Tränktörle in der nördlichen Stadtmauer drängten und stolperten an jenem 18. September anno 1634 Aberhunderte von Waiblingern auf der Flucht vor Feuer – gelegt von den kaiserlichen Soldaten. Wer immer am vergangenen Freitagabend bei der „Brandgeschichte“ – einer gemeinsamen Inszenierung von Freiwilliger Feuerwehr, Heimatverein, Kunstschule, Städtischem Orchester, Philharmonischem Chor und Kreis-Spielmannszug, unterstützt von zahlreichen Sponsoren – durch das neue Tor schritt, musste wohl daran denken, auch Pfarrerin Dorothee Niethammer-Schwegler und Oberbürgermeister Andreas Hesky (Bild ganz unten). Raus – nur raus aus der Stadt. Die Performance der Kunstschule jedenfalls löste Gänsehaut aus. Lesen Sie unseren ausführlichen Bericht auf Seite 2.

Fotos: Redmann



„Der Hohe Tag“ – Chöre, Orchester und Spielmannszüge sind für diese musikalische Darstellung eines Tagesablaufs im Einsatz.



Geänderte Öffnungszeiten der Stadtverwaltung Waiblingen von 1. September 2010 an

Neue Ausrichtung auf den tatsächlichen Bedarf

(dav) Die Erhebung hat eindeutige Zahlen geliefert: die Waiblinger nehmen das Bürgerbüro der Stadt in den Morgenstunden zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr kaum in Anspruch. Die Stadtverwaltung will darauf reagieren und die Öffnungszeiten von 1. September 2010 an diesem tatsächlichen Bedarf anpassen.

43 Stunden in der Woche war das Bürgerbüro im Rathaus-Foyer bisher geöffnet; die Stadtverwaltung Waiblingen gehörte überdies zu den ersten, die auch an Samstagen für ihre Bürger da war. Von 1. September an werden es noch 32 Stunden sein, in denen das Bürgerbüro aufgesucht werden kann; das sind zwar elf Stunden weniger – zu spüren bekommen wird dies der Bürger allerdings kaum, denn die neuen Öffnungszeiten entsprechen dem realistischen Bedarf. Im Zusammenhang mit den dringend notwendigen Sparmaßnahmen im städtischen Haushalt war Anfang des Jahres auch das Thema „Öffnungszeiten“ auf Tableau gekommen. Eine Erhebung der Besucherzahlen sollte dabei Klarheit liefern.

Seit 15. März haben die Mitarbeiterinnen in der Abteilung Bürgerbüro jeden einzelnen Besucher der zentralen Anlaufstelle im Rathaus gezählt – das Ergebnis war eindeutig. Im Durchschnitt kommen in einer Woche zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr zehn Waiblinger ins Bürgerbüro, was drei Prozent der Gesamtkundenanzahl ausmacht; zwischen 17 Uhr und 18.30 Uhr sind es 16 Personen und damit vier Prozent. Vor allem die zehn Personen am Morgen rechtfertigen nicht den Aufwand, erklärt Willi Schwaak, Leiter des Fachbereichs Personal und Organisation, denn immerhin müssten dafür mindestens drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt werden.

Durchschnittlich 277 Kunden kommen jedoch zwischen 8.30 Uhr und 13 Uhr, also 68 Prozent; und mit 102 Personen sind es zwischen 13 Uhr und 17 Uhr, das macht ein Viertel der Besucherzahlen aus.

Auch weiterhin samstags offen

Beliebtester Tag ist mit 28 Prozent der Besucher der Donnerstag, gefolgt vom Montag mit 22 Prozent und vom Mittwoch mit 19 Prozent. Dienstags und freitags sind nur zwölf und elf Prozent der Kunden im Bürgerbüro – freilich ist an beiden Tagen auch nur von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Den Samstag will die Stadtverwaltung auch weiterhin als Öffnungstag anbieten, um auch denjenigen eine Möglichkeit zu bieten, die zwischen Montag und Freitag einfach nicht ins Bürgerbüro kommen können. Ein „Früh-Öffnungstag“ besteht weiterhin am Mittwoch, um Berufstätigen die Möglichkeit zu geben, vor Arbeitsbeginn das Bürgerbüro aufzusuchen.

32 Stunden werden es von 1. September sein, zu denen man ins Bürgerbüro gehen kann, und zwar genau zu den Zeiten, die die Besucher tatsächlich selbst möchten:

Montag	8.30 Uhr - 13.00 Uhr
Dienstag	8.30 Uhr - 13.00 Uhr
Mittwoch	7.30 Uhr - 13.00 Uhr
Donnerstag	8.30 Uhr - 18.30 Uhr
Freitag	8.30 Uhr - 13.00 Uhr
Samstag	9.00 Uhr - 12.00 Uhr

Die Mitarbeiterinnen, die durch diese Neuorientierung im „Frontoffice“, also an der Kundentheke, nicht mehr im Schichtensatz sind, werden, so berichtet Fachbereichsleiter Schwaak weiter, unter anderem für den neuen Personalausweis eingesetzt, der von 1. November an beantragt werden kann. Der bedeutende nämlich einen erheblichen Mehraufwand: wurden bisher etwa zehn Minuten für den Antrag auf einen neuen Personalausweis benötigt, so verdoppelt sich diese Zeit künftig. Erfahrungen aus anderen Städten, die den neuen Ausweis mit zahlreichen digitalen Daten schon im Testverfahren bearbeiten, belegen dies. Die intensive Beratung der Bürger und die Information über die neue Karte, die zum Beispiel auch den digitalen Fingerabdruck zulässt, kommen erschwerend hinzu. Und bei etwa 5 800 Anträgen im Jahr summiert sich das.

Weites Aufgabenfeld

Auch sonst wird die Arbeit im „Backoffice“, dort, wo die Mitarbeiterinnen die Anträge der Kunden bearbeiten, immer mehr, denn das Angebot der Bürgerbüros, das seinen ver-

gleichsweise noch bescheidenen Anfang im September 1999 nahm, war im Verlauf der vergangenen Jahre stetig ausgedehnt worden und reicht weit von „A“ wie An-, Ab- und Ummeldungen über „R“ wie Reisepässe bis hin zu „W“ wie Wahlen und Abstimmungen.

Neues auch beim „IC-Bauen“

Der „Servicebereich IC-Bauen“ im Baudezernat sowie die weiteren Fachbereiche der Stadtverwaltung wurden ebenfalls daraufhin untersucht, ob eine Reduzierung der Öffnungszeiten möglich ist. Beide Bereiche wurde nun vereinheitlicht, so dass von 1. September folgende Zeiten gelten:

Montag	8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Dienstag	8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch	8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Donnerstag	14.30 Uhr - 18.30 Uhr
Freitag	8.30 Uhr - 12.00 Uhr

Im IC-Bauen können mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen aber auch andere Zeiten vereinbart werden. Die neuen Öffnungszeiten beziehen sich nicht auf Einrichtungen wie die Büchereien oder Kindertagesstätten.

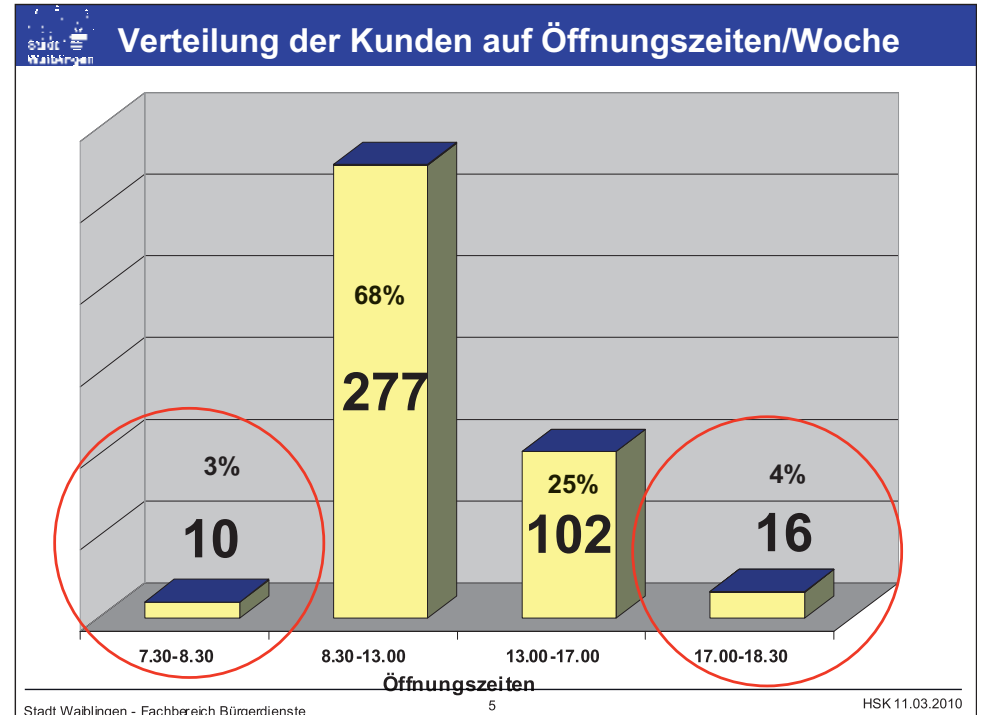
Auf einen Blick

Von 1. September an im Bürgerbüro:

Montag	8.30 Uhr - 13.00 Uhr
Dienstag	8.30 Uhr - 13.00 Uhr
Mittwoch	7.30 Uhr - 13.00 Uhr
Donnerstag	8.30 Uhr - 18.30 Uhr
Freitag	8.30 Uhr - 13.00 Uhr
Samstag	9.00 Uhr - 12.00 Uhr

Im „IC Bauen“ des Baudezernats und in den anderen Fachbereichen:

Montag	8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Dienstag	8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch	8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Donnerstag	14.30 Uhr - 18.30 Uhr
Freitag	8.30 Uhr - 12.00 Uhr



Die Umfrage unter den Kunden des Bürgerbüros hat klare Ergebnisse gebracht: besonders zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr ist der Besucherverkehr gering.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

In den Ortschaften Bittenfeld, Hegnack und Hohenacker herrscht teilweise immer noch die Datenübertragungssteilheit bei der Nutzung des Internets. Das Breitbandkabelnetz ist sehr verbesserungswürdig. Privathaushalte monieren die langsamen Betriebsgeschwindigkeiten, aber noch schwerer wiegt die Behinderung der Unternehmen in den Gewerbegebieten der besagten Ortschaften. Hier hängt das Wohl der Unternehmen von einer optimalen Nutzung der modernen Kommunikationsmittel ab und nimmt somit direkten Einfluss auf die Beschäftigung der Mitarbeiter.

Hier muß schnellstens eine Verbesserung eingeleitet werden. Wenn es zu keiner Einigung mit der Telekom kommt, ist zu prüfen, ob nicht in Eigenregie, in Verbindung mit den Stadtwerken, die Infrastruktur und somit der Ausbau der Netze erfolgen könnte.

Jeder, der in der Ortschaft Hohenacker wohnt oder durchfährt, kann es sehen: die neue Ortsmitte nimmt Gestalt an. Das Gebäude steht und hat schon seinen Verputz erhalten, die Parkierung- und Außenanlagen sind im Bau und der Innenausbau vollzieht sich im Verborgenen. Im September wird die Anlage mit Pflegeeinrichtung, Lebensmittelmarkt und verschiedenen Geschäften offiziell mit einem Bürgerfest übergeben. Jetzt schon sind die Vorbereitungen für das Fest in vollem Gange.

Noch eine kurze Anmerkung zum 150-jährigen Jubiläum unserer Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen. Die Stadt kann stolz sein auf eine so schlagkräftige Truppe, derer ursprüngliche Aufgabe der Brandbekämpfung sich zu umfangreichen Dienst- und Rettungsleistungen gewandelt hat. Die Integration der Jugend und deren Ausbildung ist vorbildlich. Dadurch ist die FFW mit ihrer sozialen Kompetenz eine Tragsäule unseres bürgerlichen Miteinanders und der kommunalen Einheit.

Ich wünsche allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern schöne und erholsame Urlaubstage.

Im Internet: www.cdu-waiblingen.de
Wolfgang Bechtle

SPD

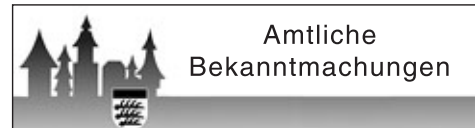
„Wo drückt Sie der Schuh?“ – diese Frage hat die SPD-Fraktion am vergangenen Samstag den Passanten auf dem Postplatz gestellt. Unterstützt von unserer Landtagsabgeordneten Katrin Altpeter, haben wir versucht, Rede und Antwort zu stehen. Die Sparmaßnahmen der Stadt, Erhöhung der Grundsteuer und anderer Gebühren, das Neustädter Hallenbad, die fehlende Tieraufgangstation – die angesprochenen Themen waren vielfältig.

Da wir unseren Stand am Postplatz aufgestellt hatten, wurde über die Architektur und Gestaltung des Postplatzes kontrovers diskutiert. Zu wenig Grün, kalt, kein Bindeglied zur Altstadt waren die Kritikpunkte. Der überfüllte Mülleimer unterstrich den Eindruck eines Platzes, der nicht gerade zum Verweilen einlädt. Ebenfalls kritisiert wurde der Galerieplatz. Auch hier wurde das Grün vermisst, „alles zubetoniert“ war eine Charakterisierung des Platzes.

Natürlich gab es auch Menschen, die der Schuh nirgends drückte, und das nicht nur weil sie Sandalen anhaben: „Wir leben gerne hier“, „In Waiblingen ist alles da was man braucht, wir sind rundum zufrieden“, „Wir kommen jedes Wochenende aus Cannstatt hierher zum Einkaufen“, „Unser Besuch war von der schönen Altstadt begeistert“ waren Stimmen, die wir gerne gehört haben.

Wir werden diese Aktion im Herbst wiederholen und kommen damit auch in die Ortschaften. Wir wollen wissen, wo Sie, die Bürger und Bürgerinnen von Waiblingen, Probleme sehen, aber auch, was Sie gut finden, woran wir anknüpfen können. Bürgerbeteiligung ist uns wichtig. Deshalb kommen wir mit Aktionen wie dieser auf Sie zu. Natürlich können Sie jederzeit mit uns sprechen. Wir haben die Telefonsprechstunden und sind über e-mail erreichbar. Nutzen Sie die Chance, nur wenn wir wissen, „wo der Schuh drückt“, können wir etwas dagegen tun.

Im Internet: www.spd-waiblingen.de
Sabine Wörner



Sitzungskalender

Am Donnerstag, 22. Juli 2010, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

- TAGESORDNUNG
1. Bürgerfragestunde
 2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
 3. Wahl der/des Technischen Beigeordneten
 4. Künftige Aufgaben der Ortschaftsverwaltungen
 5. Verschiedenes
 6. Anfragen

150 Jahre FFREI WILLIGE FEUERWEHR WAIBLINGEN
Samstag, 24. Juli 2010
REMS PARK
FEUERWEHR KINDER FEST
... Aktionen für Kinder & Jugendliche
www.feuerwehr.waiblingen.de

150 Jahre Feuerwehr Waiblingen

Jubel-Veranstaltungen

Warum heißt es eigentlich „Freiwillige Feuerwehr“? Und wieso sind Rauchmelder so wichtig? Kinder und Jugendliche – aufgepasst! Am Samstag, 24. Juli 2010, könnt ihr die Feuerwehr Waiblingen auf dem Parkplatz des Einkaufszentrums „RemsPark“ hautnah erleben.



Ein Feuerdrache, der nicht etwa Feuer speit, sondern Wasser – die Schüler der Kunstschule Unteres Remstal dachten bei ihrem kunstvollen Werk ganz praktisch.

Soziale Stadt – WN-Süd

Themenabend „Radverkehr“

Der zweite Themenabend „Radverkehr“ steht am Dienstag 27. Juli 2010, um 19 Uhr im Infozentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19 im Mittelpunkt. Vertreter der Stadtverwaltung hatten aus einer ersten Veranstaltung im Frühjahr zu diesem Thema Anregungen und Vorschläge von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie einem Vertreter von „Pro Velo“ mitgenommen.

Neues „Kleeblatt“ erschienen

Das Redaktionsteam des Arbeitskreises „Öffentlichkeitsarbeit und Projekte“ hat die sechste Ausgabe der Stadtzeitung erstellt, die an die Haushalte in Waiblingen-Süd verteilt wurde.

Termine der offenen Gruppen

- Redaktionsteam am Montag, 9. August, um 16 Uhr.
• Projektgruppe „Orte und Geschichten – Erinnerungen“ am Mittwoch, 28. Juli, um 18.30 Uhr.
• Projektgruppe „Bürgerinnen fotografieren ihren Stadtteil“ am Donnerstag, 12. August, um 19 Uhr.
• Frauen verschiedener Nationalitäten aus Waiblingen-Süd erstmals beim Handarbeitsprojekt, dessen Erlös der „Nikolausaktion“ der Katholischen Kirche zugute kommen wird, am Dienstag, 17. August, um 16 Uhr.

„Brandgeschichte“: Performance am Tränktörle zum 150-Jahr-Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen

Modernes Mahnmahl malt Schrecken des Infernos nach

(dav) Als Frevel erachten es heute noch nicht nur Stadtplaner, sondern auch Bürger der Städte, dass vor allem in den 1970er-Jahren in den Innenstädten viele historische Mauern der modernen Architektur weichen mussten.

Der dunkle Himmel spannte sich über den Platz. Plötzlich züngeln rote, gelbe Flammen über dem noch verhüllten Tränktörle. Schreie Alarmglocken, hektische Kirchenglocken. „Bet, Kindlein, bet! Morgen kommt der Schwed!“ ruft eine Stimme dazwischen.

Der dunkle Himmel spannte sich über den Platz. Plötzlich züngeln rote, gelbe Flammen über dem noch verhüllten Tränktörle. Schreie Alarmglocken, hektische Kirchenglocken.

Die Performance zur „Brandgeschichte“ hatte die Kunstschule Unteres Remstal gemeinsam mit Bettina Sasse (Tanz) und David Schoch (Musik) inszeniert, um das eiserne Tor, das als moderne Skulptur in der Mittleren Sackgasse über diesen grauenhaften Tag berichtet, seiner Bestimmung zu übergeben.

Eine Idee zog die andere nach sich, der künstlerische Effekt kam hinzu, die Erhaltung des Tors als Skulptur schien immer selbstverständlicher, nachdem auch zahlreiche Sponsoren gewonnen werden konnten.

Napoléon kam später

Es war der 18. September 1804, als die bisher größte Katastrophe über Waiblingen hereinbrach: der „Große Stadtbrand“. Er legte die Stadt in Schutt und Asche.

Was Jürgen Aldinger derzeit noch vor-schwebt, ist, ein Pferd durch das Tränktörle führen zu lassen und diesen Akt zu fotografieren, damit die Enge des damaligen Stadttors noch deutlicher wird.

Das Waiblinger Maß

In der Tat sei das „Waiblinger Maß“ ein eigenwilliges, ein großzügiges, meinte auch Oberbürgermeister Andreas Hesky schmunzelnd: bei seinen Stadtführungen geleite er Besucher immer wieder an den historischen Ort, wo die Altstadt endet und in den modernen Bereich der Stadt übergeht.

Nun jedoch, wo das eiserne Mahnmahl verdeutlicht, wie eng es wirklich herging, schau-

der’s den Betrachter. Nun, da mit dem neuen Tor ein geschichtsträchtiger Ort definiert werde, erschleiße sich auch manchem Spaziergänger die Lokalität, stellte Heimatvereinsvorsitzender Gunser fest: Ach so, das heißt Mittlere Sackgasse, weil dort, an der Stadtmauer, am Tränktörle, die Gasse endete.

Geschichte zurück geholt, denn die Menschen wünschen sich Symbole

Mit der „Brandgeschichte“, mit den Aufführungen des Abends „holen wir die Geschichte dieses Ortes, diesen Teil unserer Stadtschichte, zurück und machen sie erlebbar“, sagte Oberbürgermeister Hesky.

Nicht nur heute spüre er, stand Andreas Hesky, wie sehr ihm Waiblingen zur Heimat geworden sei. Gerade von dieser Stelle und ihrer Geschichte sei er vom ersten Tag an beeindruckt gewesen.

Das Tränktörle erscheine so wie eine Pforte in die Zukunft.

Ein Wasserdrache!

Die Feuerwehr sei für die Bürger wichtig, ergänzte flugs Gisela Sprenger-Schoch. Sie habe festgestellt, dass dort noch „ein Mann, ein Wort“ gelte.

„Der Hohe Tag“ – einzigartige Suite aus dem 17. Jahrhundert

Nicht nur das Tränktörle selbst und die getanzte sowie gesprochene Inszenierung der Kunstschule waren etwas Besonderes – auch der musikalische Beitrag dieses Abends war ungewöhnlich.

An diesen Pfeifertagen trafen sich mittelalterliche Spielleute, Trompeter, Pauker, Türmer und Stadtpfeifer, um ihre rechtlichen Angelegenheiten innerhalb der Zunft zu ordnen.

Der erste Satz der Suite beschreibt „Die Ratsmusikanten auf dem Turm“ mit wenigen Blechbläsern und Kesselpauken. Es folgt die „Tagwacht“, bei der der Spielmannszug besonders hervortritt.

(Quelle: Spielmannszug Südlohn 1950)

Kinderspielstadt Remsolino

Dringende Unterstützung in „Naturalien“ gesucht!

Damit die Teilnehmer der Kinderspielstadt „Remsolino“ in den Sommerferien wieder mit viel Spaß und Kreativität aus dem Werk gehen können, bitten die Veranstalter Bürgerinnen, Bürger aber auch Gewerbetreibende um Unterstützung in Form von „Naturalien“.

Beispiele für das „Kreativ-Material“ sind: Kettcars, Schrauben, Nägel, Näh- und Sicherheitsnadeln, weiße Leintücher, alte Brillen, leere Pillendosen, Kronkorken, Farbe, Kloppierrollen oder größere Rollen, saubere Konservendosen, Styropor, gereinigte Plastikflaschen, Eierkartons, Stoffreste, Tontöpfe, Perlen, gewaschene Socken und einfach alles, womit man basteln kann.

Wer Material zur Verfügung hat und es selbst anliefern möchte, kann dies auf dem Aktivspielplatz erledigen, Schorndorfer Straße 58, Zugang über Giselastraße.

Größere Mengen oder Gegenstände können auch abgeholt werden.

24-Stunden-Schwimmen – „Schlaflos in Waiblingen“
Der Unterstützung der Bürgerschaftsstiftung ist es zu verdanken, dass die DLRG, Ortsgruppe Waiblingen, auch in diesem Jahr am Freitag, 23., und Samstag, 24. Juli 2010, das Projekt „24-Stunden-Schwimmen“ wieder im Waiblinger Freibad planen kann.
Helfen Sie uns helfen: Bürgerschaftsstiftung Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, 07151 5001-215, Fax 07151 5001-189, buergerschaftsstiftung@waiblingen.de, www.buergerschaftsstiftung.waiblingen.de

Seniorenrat der Stadt

Flott wandern mit Erich Tinkl

Die flotte Wandergruppe des Stadtseniorenrats ist am Samstag, 24. Juli 2010, in Schorndorf-Weiler unterwegs; Abfahrt am Bürgerzentrum um 9.30 Uhr mit Privat-Pkw. Infos bei Erich Tinkl, 21771.

Personalien

Marie Liese Schardt!

Das Bundesverdienstkreuz hat Oberbürgermeister Hesky am 12. Juli 2010 der langjährigen engagierten Sprachhelferin und Mentorin Marie Liese Schardt überreicht – und nicht etwa Marie Luise Schardt, wie wir in der Ausgabe vom 15. Juli irrtümlich in der Dachzeile des Berichts geschrieben hatten.

In eigener Sache

„Staufer-Kurier“ macht Sommerpause

Zum ersten Mal seit dem Bestehen des „Staufer-Kuriers“, der 2010 im 34. Jahrgang erscheint, legt das städtische Amtsblatt der Stadt Waiblingen eine Sommerpause ein. Auch im Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ der Stadt muss angesichts der unverändert schwierigen Haushaltslage gespart werden.

Zur besseren Planung für Vereine, Einrichtungen und weitere Veranstalter stellen wir die Vorgehensweise vor:

Der „Sommerfahrplan“

- Donnerstag, 29. Juli – die Ausgabe erscheint noch regulär, Redaktionsschluss ist wie üblich dienstags, am 27. Juli; Termine wie zum Beispiel für die „Aktuelle Litfaßsäule“ oder bei Veranstaltungen gehen bis einschließlich 18. August.
• Donnerstag, 5. August – die Ausgabe erscheint nicht.
• Donnerstag, 12. August – die Ausgabe erscheint, Redaktionsschluss ist jedoch schon am Montag, 9. August; Termine gehen bis einschließlich 1. September.
• Donnerstag, 19. August – die Ausgabe erscheint nicht.
• Donnerstag, 26. August – die Ausgabe erscheint, Redaktionsschluss ist wiederum am Montag, 23. August; Termine gehen bis einschließlich 15. September.
• Donnerstag, 2. September – die Ausgabe erscheint nicht.
• Donnerstag, 9. September – die Ausgabe erscheint, Redaktionsschluss ist am Montag, 6. September; die Termine gehen wieder regulär, nämlich bis einschließlich 22. September.

Bitte senden Sie Ihre Mitteilungen ins Rathaus, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, Fax: 07151 5001-446, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de.

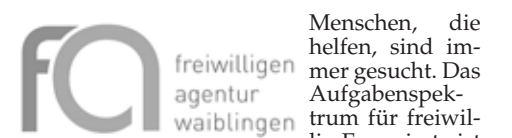
Freiwilliges Soziales Jahr

Nach der Schule zur AWO

Die Arbeiterwohlfahrt bietet in ihrem Bereich „Mobile Soziale Dienste – Eingliederungshilfe an Schulen und in der Seniorenarbeit“ die Möglichkeit zu einem „Freiwilligen Sozialen Jahr“ (FSJ) im Rems-Murr-Kreis. Das Angebot richtet sich an Schulabgänger aller Nationen, die mindestens über einen Hauptschulabschluss verfügen.

Freiwilligen-Agentur Waiblingen

Im Ehrenamt andere aktiv unterstützen



Menschen, die helfen, sind immer gesucht. Das Aufgabenspektrum für freiwillig Engagierte ist so individuell wie deren Fähigkeiten und Fertigkeiten. Aktuell sucht die Freiwilligen-Agentur Bürgerinnen und Bürger, die Freude und Erfahrung im Umgang mit Kindern haben.

Im Einsatz für die Malteser

Auch der Malteser Hilfsdienst sucht dringend ehrenamtliche Besuchs- und Begleitdienste, die alte, kranke oder vereinsamte Menschen daheim oder in stationären Einrichtungen besuchen möchten.

Impressum

„Staufer-Kurier“
Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.
Redaktionsschluss: üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage.
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

